Bavar. 4°
327

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Bav. hist. 39. 327.
4°
Ug. 4.
4907 2
Lamezan

Bavaricum pag. 261 Zur Familiengesch. des Hauses Salz

Digitized by Google

Beyträge

zur

Pfälzisch-Bayerischen Geschichte,

aus der

Geschichte von Schlesien.

Nebst einem

vollständigen Verzeichniße

aller

im Jahre 1778

bey Gelegenheit des Absterbens

des lezten Churfürsten von Bayern

und der daher entstandenen Erbfolgs-Streitigkeiten

herausgekommenen Schriften.

Breslau 1779.

bey Christian Friedrich Gutsch.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Vorbericht.

Stand Schlesien in den vorigen Zeiten, mit irgend einem auswärtigen Lande auser seinen angränzenden Nachbarn, in enger Freundschaft und gutem Vernehmen: so war es mit Bayern und Pfalz. Die Geschichte lehrt dieß — Grabmäler (*) bezeugen es — und diese Beyträge sollen es einigermaßen beweisen. Wir liefern sie ohne Zusammenhang, ohne Urtheil über die Verbindungen der Höfe, und ohne allen äuserlichen Putz. Ob unsre Arbeit unnütz und ob wir blos Sammler gewesen, mag der Geschichtforscher entscheiden

(*) Man lese hiervon Herrn Büttinghausens Beiträge zur Pfälzischen Geschichte. n. XLIII.

Digitized by Google

den! — das Letztre gestehen wir gern, denn wir liefern — nur Beyträge. Indeßen hoffen wir Nachsicht vom Publikum, wenn wir in den Genealogien Bayerischer Fürsten bisweilen geirret haben sollten, da wir bloß unsre Vaterländischen Geschichtschreiber zu benutzen un Stande waren. Dieser Nachsicht empfehlen wir also insbesondre die beygefügten Genealogischen Tabellen des Herzogl. Oelsnischen Hofraths Friedrich Albrecht von Lenz, die wir bloß, um einem auswärtigen Geschichtforscher vielleicht nützlich zu seyn, hier ebenfalls mittheilen, da sie auserdem keinen Einfluß auf die Geschichte von Schlesien haben können. Bey allen diesen Beyträgen haben wir uns vorzüglich an die Sammlungen des Herrn von Sommersberg gehalten, doch sind auch viele andre gedruckte und ungedruckte Schriften nicht ungebraucht geblieben. Der Verfaßer brüstet sich übrigens mit keinem Verdienst, sondern wünscht bloß, durch Vaterländische Beyträge zur Geschichte auswärtiger Staaten, seine Landsleute aufmerksam zu machen, aus welchem Stand-Punkte sie die Mischung der Begebenheiten in Schlesien mit den großen Begebenheiten Deutschlands und überhaupt Europens, desto leichter übersehen können; zu geschweigen, daß überhaupt die Staaten- und Regenten-Geschichte unendlich gewinnen würde, wenn man sich allgemein damit beschäftigte, die Verbindungen mit einzelnen Staaten aufzusuchen und öffentlich vorzulegen. Geschrieben am Ende des Jahres 1778.

Digitized by Google

Beyträge
zur
Pfälzisch Bayerischen Geschichte
aus der
Geschichte von Schlesien.

Mieslaus II. welcher im Jahre 1034. ſtarb, ein Sohn Boleslai, König von Pohlen und Schleſien, vermählte ſich mit Richſa, aus dem Hauſe der Pfalzgrafen beym Rhein, deren Vater Sigfrid insgemein vor den erſten Churfürſten beym Rhein gehalten wird, deren Grosvater Otto, Pfalzgraf von Wittelsbach, und deren Urgrosvater Eberhard, Herzog der Franken, war. Sie gebahr den Prinzen Caſimir, verlohr zeitig ihren Gemahl, wurde nachher vertrieben, ihr Sohn giena ins Kloſter, ward aber wieder herausgeruffen und zum König von Pohlen und Herzog von Schleſien erwählt; deßen Enkel dann der Urheber der Schleſiſchen Fürſten, und von der Thronfolge in Pohlen ausgeſchloßen wurde. 1034.

Boleslaus I. Altus, Herzog in Schleſien, der im Jahre 1201. den 6. Decemb. ſtarb, ein Sohn Vladislai des zweyten, Gros-Herzogs in Pohlen und Schleſien, ein Stamm-Vater vieler Schleſiſchen Fürſten, vermählte ſich zum zweytenmal im Jahre 1167. mit einer gewißen Adelheid, dritten Tochter des Grafen Berengar von Sulzbach, deren Gros-Vater väterlicher Seits, Gebhard, Grat zu Sulzbach, der Urgros-Vater aber Ernſt, Graf von Sulzbach war, und welche die Mutter Henrici I. cum barba, des berühmten Schleſiſchen Herzogs wurde. Dieſe Prinzeßin Adelheid hatte drey Schweſtern und einen Bruder, Nahmens Gebhard, welcher 1167.

cher des Schwarzen Welffen Heinrichs, eines damals sehr mächtigen und reichen Herzogs in Bayern Tochter Mechtilde geheyrathet, und mit deßen Enkel, Gebhard dem V. das Geschlecht dieser Grafen eingegangen.

Gertrud, eine Tochter Herzogs Henrici I. barbati, und der Hei-
1207. ligsten Fürstin Hedwig, verlobte sich im Jahre 1207. mit Ottone, Pfalzgrafen in Bayern zu Wittelsbach, welcher zuvor Margaretham, eine Marggräfin von Baden, zur Ehe hatte. Kayser Philipp aber, der ihm schon seine eigne Prinzeßin versprochen, und eines begangnen Mordes wegen, sie ihm abschlug, verhinderte durch einen Urias-Brief diese Vermählung mit gedachtem Pfalzgrafen, der einen äuserst schlechten Charakter hatte, und bewürkte dadurch, daß Gertrud das Kloster erwählte. Mehreres hiervon erzehlt Thebesius und andre Geschichtschreiber.

Conrad II. der Pariser, Herzog von Schlesien und Herr zu Glogau, ein Sohn Henrici II. Pii, Herzogs von Schlesien, Pohlen, und Crakau, welcher im Jahre 1241. den 9. April in der Schlacht gegen die Tartarn, bey Liegnitz sein Leben einbüßte, ein Enkel Henrici I. barbati, und ein Ur-Enkel Boleslai Alti, der mit seinen Brüdern die Fürstlichen Linien im Herzogthum Schlesien stiftete, hatte drey Söhne und drey Töchter, wovon die
1260. älteste Prinzeßin *Anna* schon im Jahre 1260 an Ludovicum II. Severum, Pfalzgrafen am Rhein und Herzog in Bayern, welcher, wie bekannt, seine Länder unter seine beyden Söhne von der letzten Gemahlin, theilte, so daß Ludwig, nachmaliger Kayser, Bayern, und Rudolph die Pfalz erhielt, vermählt wurde, und acht Jahre darauf starb. Man sagt, dieser Ludovicus II. Severus, habe von seinem Vater Otto dem erlauchten, Pfalzgrafen am Rhein und Herzoge von Ober-Bayern, und seiner Mutter Gertrude, eines Churfürsten Tochter, die Churfürstliche Hoheit überkommen, und sie auf den ersten und alten Pfälzischen Stamm gebracht. Zepken oder von Czepken, (Fürstl. Liegnitzischer Rath) führt in seinem Gynæceo Lygio Breg. hierbey diesen Vers an, der im Heidelberger Schloße befindlich seyn soll:

Otto

Otto der Erlaucht, Churfürst beym Rhein,
Hett Churfürst Heinrichs Töchterlein,
Mit Mannheit er dieselb erfocht,
Des Reichs Churfürst bleibt sein Geschlecht.

Heidelberg haben wir nie gesehen, und können also nicht das Daseyn dieses Verses mit völliger Gewißheit behaupten. Vielleicht hat ihn auch die Zeit schon unsern Augen entzogen! — die Zweifel wegen dem Ursprung der Churfürstlichen Würden kennt man. — So viel aber ist gewiß, daß dieser Churfürst oder Pfalzgraf Ludwig drey Gemahlinnen gehabt hat, und unsre Prinzeßin Anna die mittlere war, mit welcher er einen einzigen Sohn, Ludwig erzeugte, der auch zeitig starb. Er selbst starb 1294. den 1. Febr. Abends, zu Heidelbera. Die Vermählung wird aus der Chronica Augustensi beym Frehero Tom. I. p. 533. aus einem Chronico Bavarico im Tomo II. Script. Rer. Austriac. und aus mehrern Schriftstellern deutlich erwiesen, und die eignen Worte derselben, sind in Sommersbergs Scriptoribus Rer. Silef. Tom. I. pag. 349. zu lesen. Wir wollen also bloß eines Vaterländischen Geschichtschreibers Worte hierüber anführen. Pohlius in seinen Annalibus Wratislav. MStis, (wovon wir selbst eine Abschrift in Händen haben) sagt beym Jahre 1298. folgendes:

„ Herzogs Conradi zu Glogaw erste Tochter Anna, war eine Gemah-
„ lin Ludovici II. severi, Pfalzgrafen am Rhein, und Herzogs in O-
„ ber-Bayern, eine Mutter Herzogs Ludovici III. der im Turnier zu
„ Nürnberg an. 1282. von Cratone Grafen von Hohenlohe, an Hals
„ gestochen, umkommen ist: liegt zu Fürstenfeld bey seiner Frawn Mut-
„ ter, so an. 1268. gestorben, begraben. Seine Gemahlin war Frau
„ Anna Friderici Herzogs in Lothringen Tochter, die am 22. Tage ih-
„ res Ehestandes den betrübten Fall ihres Fürsten erlebet. „

Jutha oder Juditha, älteste Prinzeßin Tochter Bolconis oder Bo- 1299.
leslai I. Herzogs in Schlesien und Herrns zu Fürstenbera, des nachherigen Stamm-Vaters der Schweidnitz-Jauer- und Münsterberaischen Fürstlichen Linien, vermählte sich im Jahre 1299. mit Stephano, Herzoge von Bayern, einem Bruder Pfalzgraf Ludwigs, welcher der Vater Kayser

Ludewigs des Bayren war. Ein Bruder dieſes Stephani, Otto, ſoll auch eine Schweidnitziſche Prinzeßin gehabt haben, welches aber kaum der weiter unten anzuführende Otto geweſen ſeyn kan. Auſer vielen andern Schriftſtellern beſtätiget dieſe Vermählung Daniel Pareus in Hiſtoria Palatina mit folgenden Worten.

„ Ex Juta Uxore Vulconis (i. e. Bolconis) Ducis Suidnicenſis filia „ nati ſunt Henricus ſenior dictus Probus et Otho. „

Stephanus ſtarb im Jahre 1311. den nächſten Tag nach S. Thomä, und wurde zu Landshut in Bayern begraben, da der erſte Sohn Heinrich nur 8. und der andre, Otto, nur 5. Jahr alt war, über welche Kayſer Ludwig der Bayer, allem Wiederſpruche und Gewaltthätigkeit Oeſterreichs ohngeachtet, dennoch als nächſter Bluts Freund, die Vormundſchaft verwaltete. Mehrers hiervon in Annal. Boic. Tom. III.

1313. Conradi II. Herzogs in Schleſien zu Glogau, dritter Sohn; Henricus III. Herzog von Glogau und Poſen, hinterließ 5 Söhne und 5 Töchter, wovon die älteſte, *Beatrix* an Ludovicum, Herzogen in Bayern, einen Sohn Churfürſt oder Pfalzgraf Ludwigs, nachmaligen Römiſchen Kayſer vermählt wurde, und im Jahre 1313 am Tage S. Bartholomæi ſtarb. Dieſe Prinzeßin Beatrix ſoll Ludovico Bavaro ſchon ſehr zeitig zur Gemahlin beſtimmt worden ſeyn, weil er ſeinen Vater, den Pfalzgraf Ludwig, ſchon im ſiebenden Jahre ſeines Alters verlohren, und der ältere Bruder, Churfürſt oder Pfalzgraf Rudolph in den Regierungs-Geſchäften vielen Eigennutz blicken ließ. Die Mutter deßelben, Mechtildis, beförderte als Vormünderin, auf Anrathen andrer Fürſten, dieſe Vermählung mit einer Schleſiſchen Prinzeßin, beſonders um deswillen, weil ihr Gemahl, Churfürſt Ludwig, auch zuvor eine Herzogin aus Schleſien, und zwar von Glogau, gehabt habe, und überhaupt zwiſchen den Bayeriſchen und Schleſiſchen Fürſten, eine gewiſe Vertraulichkeit und Freundſchaft obwaltete. Mechtildis ſtarb, da Ludwig 17. Jahr alt war, und nach dieſer Zeit wurde erſt das Beylager mit der Prinzeßin Beatrix vollzogen, auch Ludewig nachher zum Kayſer erwählt, und im Jahre 1313. zu Aachen nebſt dieſer ſeiner Gemahlin gekrönet. In den Scriptor. Rer. Auſtriac. Tom. I. et II.

und

und in Adlzreuteri Annal. Boic. ſind Beweiſe dieſer Vermählung zu finden, wie denn auch unſer Pohlius loc. cit. beym Jahre 1313. hinzuſetzt:

„ Auch ſtarb Frau Beatrix Herzog Heinrichs III. in Schleſien zu Groß
„ Glogaw, Tochter, Kayſers Ludovici des Bayern erſte Gemahlin;
„ eine Mutter Ludovici des ältern, Herzogs in Bayern, Churfürſtens
„ und Marggrafens zu Brandenburg: Stephani fibulati, Pfalzgra-
„ fens am Rhein; u. ſ. w.

Beatrix gebahr zwey Söhne und zwey Töchter, und wurde nach ihrem erfolgten Tode, in das vom Kayſer Ludwig erbauete marmorne Grabmal zu München, worein man ihn ſelbſt nachher gelegt, begraben.

Die Schweſter dieſer Prinzeßin Beatrix, und zweyte Tochter Henrici III. Herzogs von Glogau und Poſen, Nahmens *Agnes*, vermählte ſich im Jahre 1308. mit Ottone, Könige von Ungarn und Herzoge von Bayern, einem Bruder des oben genannten Herzogs Stephani in Bayern, und ſtarb im Jahre 1361. welches aus dem erſten und zweyten Tomo der Scriptorum Rer. Auſtriac. aus Adlzreuteri Annal. Boicæ gent. und aus andern Schriften deutlich zu erweiſen. Hieraus erhellet zugleich, daß dieſe Vermählung am Pfingſt-Feſte bey Straubingen vollzogen worden ſey, und daß er ſchon vorher, um die Tochter eines Ungariſchen Woywoden zu heyrathen, mit Gewalt und Gefängniß gezwungen wurde, aber doch glücklich daſelbſt entkam, und endlich, da er zu Breßlau anlangte, wieder in Gefangenſchaft gerieth, bis er die Prinzeßin Agnes zu ſeiner Gemahlin erwählte. Doch iſt zu merken, daß Otto ſchon vorher zwey Gemahlinnen gehabt hatte, wovon die letztere ebenfalls eine Schleſiſche Prinzeßin, und zwar Herzogs Bolconis I. zu Schweidnitz Tochter, Catharina, geweſen ſeyn ſoll, wie Zepken loc. cit. aus alten geſchriebnen Schweidnitziſchen Privilegien de an. 1309. worinnen Herzog Bolconis Sohn, Bernhard, dieſen König und Pfalzgraf Otto, (welchen Zepken auch Pfalzgraf von Wittelsbach und beym Rhein nennt) ſeiner Schweſter Catharinæ Mann heißt, beweiſen will. Allein da wir uns hier auf bloße würklich vor uns liegende Beweißſchriften gründen können, und dieſe angeblichen Privilegien nirgends zu finden: ſo fällt auch dieſe Be-

1308.

hauptung weg. Otto ſtarb im Jahre 1311. zu Landeshut in Bayern, ſeines Alters 51. Jahr, und hinterließ einen dreyzehntägigen Sohn, welcher ſchon 1333. an einem Beinbruche verſtarb, und eine Tochter Agnes, die den Herzog Heinrich in Kärnthen, Grafen zu Ortenbergk, heyrathete. Dieſen beyden Kindern ſetzte er zum Vormund den Kayſer Ludovicum Bavarum, welcher, nach Zepkens Angabe, über ſeines Bruders Stephani Kinder auch ſchon die Vormundſchaft übernommen hatte. Es muß daher Stephanus ſibulatus, oder ein andrer Herzog Stephanus ſeyn, deßen in der Traditions Urkunde von Ortenberg de ann. 1355. welche wir hier aus Sommersbergs Script. Rer. Sileſ. abgedruckt, ſub. N. I. beyfügen, als Pflegers oder Curatoris der verwittweten Königin und Herzogin Agnes, ausdrücklich als eines noch lebenden, gedacht wird.

1322. Im Jahre 1322. wohnte dem Treffen bey Mühldorf gegen Friedrich von Oeſterreich, auf Seiten Ludovici des Bayern, auch Bernhard, ein Herzog von Schleſien aus Schweidnitz, als Verwandter, Heinrich, ein Herzog aus Bayern, und andre Fürſten bey.

Boleslai III. Herzogs von Liegnitz und Brieg, welcher 1352. ſtarb, Töchter von der erſten Gemahlin, hatten Nahmen, die man nicht mehr weiß, aber deren Daſeyn erwieſen iſt. Hierunter iſt nun vielleicht, wie Thebeſius ſelbſt meint, diejenige Beatrix zu rechnen, welche an Herzog Rupertum I. in Bayern, vermählt geweſen ſeyn ſoll, und deren Lapritz gedenkt.

1361. Bolco II. Herzog von Falkenberg, ein Sohn Boleslai I. Herzogs von Oppeln, der im Jahre 1313. ſtarb, hinterließ zwey Söhne und eine Tochter die *Margaretha* hieß, an Ulrich II. Landgrafen in Leuchtenberg, deßen Vater Ulrich I. ſchon eine Schleſiſche Herzogin von Sagan gehabt haben ſoll, vermählt wurde, und im Jahre 1378. ſtarb; Ihr Gemahl aber erblaßte ſchon im Jahre 1361. Wie denn auch Landgraf Ulrich IV. zu Leuchtenberg, ſich mit einer Prinzeßin Hedwig aus dem Stammhauſe zu Ratibor, vermählt haben ſoll, von welcher wir aber weder Daſeyn, noch

Verhey-

Verheyrathung zu beweiſen im Stande ſind. So viel aber iſt richtig, daß Landgraf Leopold oder Leupold in Leuchtenberg, eine Prinzeßin aus eben dieſer Herzogl. Ober-Schleſiſchen Linie, und zwar eine Tochter Boleslai V. Herzogs von Oppeln, der im Jahre 1437. den 6. May verſtarb, Nahmens *Eliſabeth*, geehliget habe. Daniel von Zepken erzählt in ſeinem Gynæceo Lygio Breg. folgendes von ihr:

„ Sie iſt 12. Jahr vor ihrem Herrn geſtorben anno 1424. hat von ihm
„ gezeuget einen Sohn, Landgraf Friedrich den IV. von welchem die-
„ ſer Fürſtliche Leuchtenbergiſche Stamm fortgepflanzet bis auf unſere
„ Zeit: da Landgraf George Ludwig, zu Prag geſtorben, anno 1613.
„ nur einen Tag vor ſeinem andern Gemahl, Herr Adam Gall Pop-
„ pels von Lobkowitz Tochter, und hinter ihm verlaßen von der erſten
„ Gemahlin, einer Marggräfin von Baden, Landgraf George Friedri-
„ chen, jetzt regierenden Herrn und Fräulein Mariam, Herzog Albrech-
„ ten in Bayern, anno 1612. beygeleget, „

Bekanntlich ſtarben nachher im Jahre 1649. dieſe Landgrafen von Leuchtenberg ab, und ihre Lande kamen an das Haus Bayern.

Ludovici II. des frommen, Herzogs von Liegnitz und Brieg, (welcher 1398 ſtarb) älteſte Tochter *Margaretha*, wurde mit Alberto, Herzoge von Bayern, Pfalzgrafen am Rhein, Grafen von Holland, Seeland und Weſt Friesland, einem Sohne Kayſer Ludewigs des Bayren, (von der zweyten Gemahlin Margaretha, einer Gräfin aus Holland) und Bruder Ludwigs des Römers, Churfürſts von Brandenburg, vermählt, ſtarb im Jahre 1385. in der Faſtnacht, und liegt zu S'graven Haag in der Schloßkirche begraben. Pohlius in Annal. MStis ad ann. 1370. wie auch ſehr viele andre, und eigentlich Bayeriſche Geſchichtſchreiber, erzählen dieſe Verbindung, und Sommersberg hat weitläuftige Auszüge derſelben geliefert Dieſer Herzog Albrecht, ſoll vorzüglich Straubingen beſeßen haben, und ſtarb im Jahre 1405. Er hinterließ von dieſer erſten Gemahlin (denn nachher heyrathete er noch einmahl) drey Söhne und einige Töchter, wovon Albrecht, Herzog von Straubingen, ſehr jung und ohne Erben, noch 1385.

5. Jahr vor dem Vater; Johannes, Herzog in Bayern, und Graf zu Holland, Seeland, u. s. w. ebenfalls unbeerbt, und Wilhelm, Graf von Holland, welcher auch eine Zeitlang Straubingen inne hatte, eine einzige Tochter verließ, die nach Zepkens Bericht an einen Herzog zu Brieg, vermählt worden seyn soll, wovon aber keine Beweise vorhanden. Thebesius giebt in seinen Jahrbüchern folgendes Verzeichniß der aus dieser Ehe erzeugten Kinder:

Margaretha, Filia Ducis Sileſ. Breg. Ludovici I.
Uxor Alberti I. Comitis Hollandiæ, mortui 1404.

Wilhelm II. Graf von II. †1399. † 1424. Holland und Seeland.	Albrecht Gem. Johannis Ducis Burgund.	Iohannes Margaretha Gem. Alberti IV. Archi Ducis.	Iohanna	Catharina Gem. Eduardi Herzogs von Geldern.	Anna, Gem. Wenceslai Ignavi, Königs von Böhmen.

In wie fern diese Tabelle richtig sey, müßen Bayerische Geschichtschreiber entscheiden, da Thebesius nicht gnungsame Beweise angiebt. Indeßen sind die bey dieser Vermählung aufgesezten Eheverträge, da dieser Fürstin Margaretha, die Stadt Deckendorf zur Morgengabe ausgesezt wurde, um desto deutlicher und merkwürdiger, und es sind deshalb die dahin gehörigen Urkunden sub. N. II. et III. aus Sommersbergs Diplomatario Bohemo Sileſ. ebenfalls hier abgedruckt worden.

1440. *Elisabeth*, Tochter Friedrichs IV. Churfürsts zu Brandenburg und Burggrafs zu Nürnberg, welcher 1440. starb, wurde an Ludovicum II. Herzog von Liegnitz, vermählt, deren Mutter ebenfalls Elisabeth hieß, und Herzog Friedrichs zu Landshut in Bayern, Tochter war.

Heinrichs II. Herzogs zu Münsterberg und Oels, Gemahlin, war Margaretha, Prinzeßin von Mecklenburg, deren Vater Heinrich V. der gütige, Herzog zu Mecklenburg, Helenam, Prinzeßin von der Pfalz, zur Gemahlin hatte. Dieser Helena Eltern waren:

Phi-

Digitized by Google

Philipp, der freymüthige, Churfürst von der Pfalz. Deßen Eltern:		Margaretha, Prinzeßin aus Bayern. Deren Eltern.	
Ludwig III. der sanftmüthige, Churfürst von der Pfalz. Deßen Vater:	Margaretha, Prinzeßin von Savoyen.	Ludwig der Reiche, Herzog in Bayern. Deßen Vater:	Amalia, Prinzeßin von Sachsen.
Ludwig II. Churfürst von der Pfalz. u. s. w.		Heinrich der Reiche, Herzog in Bayern. Deßen Vater:	
		Friedrich, Herzog in Bayern. u. s. w.	

Friedrich des *III.* Herzogs in Schlesien zu Liegnitz (welcher 1570. den 15. Sept. starb) Gemahlin, war seit Fastnacht 1538. Catharina, Prinzeßin von Mecklenburg, eine jüngere Schwester der vorigen, welche bereits vorher Heinrich den II. von Münsterberg geheyrathet hatte, und deren Genealogie also hier ebenfalls gilt. Sie starb 11. Jahr nach ihrem Gemahl im Jahre 1581. den 17. Nov. und liegt zu Liegnitz begraben. 1538.

Johann George, Herzog zu Wohlau in Schlesien, vermählte sich im Jahre 1582. den 16. Septemb. zu Brieg auf dem Schloße mit Anna, Prinzeßin Tochter Herzog Christophs von Würtemberg, deren Grosmutter, väterlicher Seits, Sabina, eine Tochter Herzog Albrechts in Bayern, war. Drey Schwestern dieser Prinzeßin Anna vermählten sich an Pfalzgrafen beym Rhein, nehmlich Elisabeth, Aemilia, und Dorothea Maria. 1582.

Heinrichs XI. Herzogs von Liegnitz, zweyte Tochter *Catharina Sophia*, welche 1561. am 7. August gebohren worden, vermählte sich im Jahre 1587. am 6. Febr. am Sonntage Esto mihi, (nach Zepken am 26. Febr.) zu Onolzbach, allwo sie am Hofe Margraf George Friedrichs von Brandenburg-Anspach, ihres Oncle, mütterlicher Seits, erzogen worden war, mit Pfalzgraf Friedrich am Rhein, Herzoge in Bayern, Grafen zu Veldenz und Spannheim, als dem vierten Sohne Pfalzgraf 1587.

Wolfgangs, den er mit Anna, einer Landgräfin in Heßen, erzeugt hatte. Die Brüder dieses Pfalzgraf Friedrichs, welcher 1597. den 17. Decemb. starb, waren: Pfalzgraf Philipp Ludwig zu Neuburg, Pfalzgraf Johannes zu Zweybrück, Pfalzgraf Otto Heinrich zu Sulzbach, und Pfalzgraf Carl zu Burgfeldt in der Grafschaft Sponnheim. Die Großmutter dieser Prinzeßin Catharina Sophia, (deren Heyrath mit Herzog Ludwigen zu Würtemberg zurücke gieng,) väterlicher Seits, war auch schon von einer Prinzeßin aus dem Churfürstlichen Hause der Pfalzgrafen am Rhein, gebohren worden. Sie hatte übrigens bis zu ihres Gemahls Tode ihre älteste Schwester, Prinzeßin Anna Maria, wie auch einige Zeit die Prinzeßin Aemilie, zu Vohenhaus im Frankenlande bey sich, wie denn auch erstere zu Amberg 1620. den 28. Febr. verschied, und hinterließ bey ihrem 1608. den 10. May erfolgten Tode, keine lebendige Kinder, ohnerachtet sie deren gehabt hatte.

1596. Nach Friedrichs IV. Herzogs von Liegnitz, Tode, im Jahre 1596. erschienen wegen dem Vergleich in Absicht der Abstattung der Töchter Henrici XI. als Mandatarii und Curatores derselben, in Person zu Liegnitz, Friedrich, Pfalzgraf beym Rhein, Herzog in Bayern, Graf zu Veldenz und Sponnheim, Gemahl der Prinzeßin Catharina Sophia, und George Ludwig, Landgraf zu Leuchtenberg, Graf zu Halß, Ihro Röm. Kayserl. Maj. Rath und Cämmerer.

1617. Carls II. Herzogs zu Münsterberg und Oels, vierter Sohn, *Heinrich Wenzel*, des Heil. Röm. Reichs Fürst, Herzog in Schlesien zu Münsterberg und Oels, Graf zu Glatz, Herr auf Sternberg, Jaischwitz und Medzibohr, Sr. Kayserl. Maj. Kriegs-Rath, Cämmerer, bestellter Obrister, und Obrister Hauptmann, wie auch General-Kriegs-Commissarius in Ober- und Nieder-Schlesien, vermählte sich zum erstenmal, im Jahre 1617. den 7. Novemb. mit der Prinzeßin Anna Magdalena, Tochter George Gustavs, Pfalzgrafens am Rhein zu Zweybrücken, welche 1602. den 19. Merz gebohren worden, und 1630. den 20. August

zu

zu Bernstadt in Schlesien verstarb, aber keine Kinder hinterließ. Ihre Mutter Maria Elisabeth, soll auch aus dem Pfälzischen Hause gewesen seyn.

Carl Friedrich, Herzog zu Münsterberg und Bernstadt, des vorigen Bruder, gebohren 1593. hatte zur Gemahlin eine Prinzeßin aus Sachsen, Nahmens Sophia, deren Mutter Anna, Pfalzgräfin am Rhein, und Grosvater, mütterlicher Seits, Philipp, Pfalzgraf am Rhein, war, deßen Genealogie wir aus Lenzes Verwandschafts-Tabellen des Herzogl. Oelsnischen Hauses, die wir in MSt. besitzen, in Tab. I. hier beygefügt haben. Ihr Grosvater, väterlicher Seits hatte auch zur Gemahlin Dorothea Susanna, Prinzeßin, von der Pfalz, deren Genealogie ebenfalls hier Tab. II. zu finden, und blos darum hierinnen einen Platz erlangt hat, weil sie vielleicht einem auswärtigen Geschichtschreiber nützlich seyn könnte, und wir hoffen, daß beyde Tabellen, da ihr Verfaßer Archive benutzen konnte, richtig und zuverläßig seyn werden.

Pfalzgraf *Philipp Ludwig* zu Simmern, begleitete im Jahre 1620. 1620. den in Böhmen erwählten König Friedrich V. Churfürsten von der Pfalz, als seinen Bruder, bey der Huldigung in Schlesien und hielt mit ihm feyerlich den Einzug in Breslau am 23. Febr. Am 27. Febr. wurde dem neuen Könige gehuldiget, und am 6. Merz reisete er nebst diesem seinem Bruder wieder fort.

Johann Christians, Herzogs von Liegnitz und Brieg, ältester 1660. Sohn, *George III.* Herzog zu Brieg, welcher 1664. den 14. Jul. starb, vermählte sich im Jahre 1660. den 19. Octobr. zum zweytenmal, und zwar mit Prinzeßin Elisabeth Maria Charlotte, Tochter Ludovici, Pfalzgrafens am Rhein zu Simmern, die im Jahre 1664. den 20. May kurz vor ihrem Gemahl, wieder starb, und eine einzige Tochter hinterließ. Die verwittwete Pfalzgräfin Maria Eleonora, gebohrne Prinzeßin von Chur-Brandenburg und gewesene Gemahlin, Pfalzgraf Philipp Ludwigs zu

Sim-

Digitized by Google

Simmern, (des obigen) begleitete diese Prinzeßin persönlich nach Brieg, denn sie hatte sich vorher in Croßen bey der verwittweten Churfürstin von Brandenburg aufgehalten, und daselbst war auch die Anwerbung durch Melchior Friedrich Freyherrn von Canitz, im Nahmen des Herzogs geschehen, und die Verlobung erfolgt; wovon Lucæ in seinen Schlesischen Denkwürdigkeiten, sehr weitläuftig erzählt.

Dewerdeck in seiner Silesia Numism. erläutert und beweißt diese Vermählung durch zwey Münzen; Die erste Münze hat auf der einen Seite eine gleichstehende Wage mit dem Liegnitzischschlesischen Adler, und dem Pfälzischen Löwen, und die Umschrift:

Imperiis et Amore pares: XIX. Octobr. CIↃIↃCLX.

Auf der andern Seite:

Celsiss Illustriss. Princc. Georgio Silesiæ Bregensi Liegnicensi. Elisabethæ Mar. Charl. Pal. ad Rhenum Sim. inf. super. q. Bavar. Ducibus sacro Amor. foed. jugandd. felicit gaudium concord. prolem quo natur. decr. mortales matrimon l. beneficio posteror. propage viv. æterni.

Die zweyte Münze, welche auf den Tod dieser großen Fürstin gemacht worden, hat auf einer Seite die Innschrift:

Mem. Elisab. Mar. Charlottæ Palatinæ Rheni.

Auf der andern Seite:

Ducissa Silesia Liegn Breg. Exemplum castitatis obiit MDCLXIV. M. Majo d. XIX. Aetat. Anno XXV. mens. VI. D. XXIIX.

Endlich ist noch folgendes anzuführen:

1683. *Franz Ludwig*, Pfalzgraf beym Rhein, und Herzog zu Neuburg, ein Sohn Philipp Willhelm, Churfürstens und Pfalzgrafens, wurde 1683. den 30. Jun. zum Bischof von Breßlau erwählt, deßen Geschichte genungsam bekannt und beschrieben worden.

Ein

Eine alte geſchriebene Schleſiſche Chronick, welche vom Jahre 965. bis 1611. fortgehet, und größtentheils zuverläßig iſt, liefert ſehr viele Nachrichten von Bayern, unter denen folgende die merkwürdigſten zu ſeyn ſchienen, und die wir deshalb hier mittheilen:

1100.

Jhn dem Jahre ward der Vbermüttige Hertzog Heinrich in Bayern und Sachſen abgeſezt, vnd von den beyden Landen vertrieben, und ward nach ihm Otto von Scheyren (Wittelsbach) Hertzogk in Bayren, vnd Werner, ſein Bruder Hertzogk in Sachſen, und lige beide zur Scheirin begraben.

1166.

Jhn dem Jahre iſt Pfaltzgraf Otto von Wittißbach (Wittelsbach) der das Kloſter Jeuerßtorf anno 56. geſtiftet hatte, geſtorben.

1175.

Jhn dem Jahr hat man angefangen die Stadt München zu bawen, vnd zu beſeſtigen.

1257.

Jhn dem Jahre hat Hertzog Ludwig vonn Baiern der Eltere ſein Haußfraw Maria zu Schwebiſchen Werdt enthäupten laßen, von Argwons halben, darumb ward ihm zue Rohm zur Buß gegeben, das er ſtifftet das Kloſter Fürſtenfelt, er hat auch gebawet die Burgk mit Nahmen Fridburgk wider den Biſchoff von Augſpurgk.

Auch in diſem Jahr da theilet Hertzogk Ludwigk vnd Hertzogk Heinrich von Bayern das Baierlandt mit einander, darnach ſtarb bald Hertzogk Ludwig gehling.

1305.

Jhn dem Jahr, ſtarb Graf Eberhart von Hirſchbergk ohne Erben, dem Biſchoff von Eyſtett wardt Hirſchbergk vnd das Landgericht denn Herren vonn Bayren.

1314.

Jhn dem Jahre iſt Herzogk Ludwigk von München zu einem Römiſchen Könige erwelt worden, vnd auch Hertzogk Friedrich von Oſterreich, dieſe 2. Fürſten haben großen Krigk mit einander gehabt 9. Jahr lang vnd die Landt

sehr vorwust, Ludowicus blieb durch Gottes Hilff Kayser vnd regirte 33. Jahr.

1400.

Jhn dem Jahre ist Kayser Wentzeslaus von den Churfürsten abgesetzt und Rupertus Pfaltzgraf beim Rein ahnn seine Statt erwelet worden.

1402.

Auch in dem Jahr teyleten sich die Herren von Bayren ihr Landt, Hertzog Steffan vnd Ludwigk sein Sohn auf einem Theil, vnd Hertzog Ernst vndt Hertzog Wilhelm auff dem andern Theil, vndt krigten vmb München, dann jenliches Theil wolte Herr vber München sein, vnd die Stadt wolte Hertzog Steffanus sein, vnd das was nicht recht, darumb musten die Besten, dem Befehl entweichen auß der Stadt, also ward sie Hertzog Ernst und Hertzog Wilhelmen zugesprochen.

1453.

Jhn dem Jahr war Otto, Hertzogk aus Bayren, als Gesandter bey Stiftung des Ehevertrags Ladislai Königs in Böhmen mit Casimiro Könige von Pohlen, auf Seiten Königs Ladislai zu Breßlau, und kam am Tage S. Laurentii mit andern Fürsten daselbst an.

1455.

Vnd zu derselbigen Zeit seint vihl grosse Herren zu Breßlaw gewesen, unter welchen genand werden, Wilhelmus vnd Otto, Fürsten zue Baiern, u. s. w.

Beylagen.

No. I.

Brif Graf Heinrichs von Ortenbergk, daß her Vrawen Agnesen Königinne zu Ongern gegeben hat syne Feste zu Ortenbergk: A. D. 1355. an Sand Philipp und Jacobs Tag.

Wir Graf Heinreich von Ortenberch, unser Hausfrau und alle unser beyder Erben veriechen offenleich mit dem Brieff allen den die in ansehent oder hörent lesen, daz Wir mit guten Willen und Gunst unser genadigen Frawn Frawn Angnesen von Göcz Genaden Chunigynne ze Ungern, Pfallezgräfinne bi Rein, Herczoginne in Bayern, eingeantewirt und gegeben haben unser Vest ze Ortenberch, mit allen den ern, Rechten, Nutzen, die darczu gehorent, besucht und unbesucht, und als wirs und unser Vorfordern inne haben gehabt, und schal auch die inne haben von uns als ander ir eigen hab, und schal da mit tun und laßen waz sie wil, mit verhauffen und mit versetzen: Wir haben

Ir

Ir die vorgenanten Veſt eingeantwort, mit Land und mit Gut in der Mazz, daz Wir fürbas nymmermer dhain Anſprach daruf ſchullen gewynnen mit dhoinnerlay Anſprach und ab wir ir daz nindter über furen, daz wär an ir hab, oder an ir Lant, und an ir Gut, wo ſie das hat, ſo ſchullen wir vorgenannter Graff Heinrich enterbt ſein alles dez, dez wir von ihr gewarten ſein, wir ſchullen unſer vorgenannten Frawen ir hantfeſt, die wir von Jr inne haben gehabt, antwurten und geben an allen irn Schaden. Si hat auch volle Gewalt die Drew hundert Pfunt Regens Pfenning ze ſchaffen und ze geben, wem ſie will, darumb ſi Ortenberch in ir Gewalt hat bracht und waz ſie dar auf verpawt, dez hat ſie wollen Gewalt ze ſchaffn und ze gebin auch wem ſie will, wir ſchullen ir die vor verſchriben Tayding volfuren nach vier Mann Rat, die ir darzu gevallen, und pezzern, wes ſie an dem Brieff nicht beſorgt wär. Wir ſchullen ir und unſers Ehnädigen Herrn Herczog Stephanus, der ir Pfleger iſt, einen Schirm Brieff dar übir gewinnen unter ſeinen Inſigil ob ir daz nindter über varn wurd daz vor verſchriben iſt an dem Brieff dez ſchol ir unſer vorgenanter Herr Herczog Stephan geholfen ſein, mit ſeinen Lant und mit ſeinen Leuten wie offt ir dez net geſchieth; thät wir dez alles nicht, daz oben verſchriben iſt, welchen Schaden ſi dann des nám, den ſi geſprächen möcht ungerecht und ungeſchwarn irn trewen ze gelauben an Ayd und an Recht, den ſol ſi haben auf unſern trewen und auf all der Hab die wir haben oder noch gewynnen und ſa wie den Brieff inne oder für bringt mit ir gutlichem Willen derſelb hat alle die Recht als ſi ſelber, und was wir darumb mit ir chriegen oder rechten wollen, daz wär mit gayſcleichen recht oder mit vorleleichen, dieſelbe ehrig und recht haben wir alle verlorn und unſer genadigen Fraw hat ſi alle behabt und gewungen, daz ir daz alles ſtete gancz und unzerbrochen beleib, darubir zu einem warn Urchund geben wir vorgenanter Graf Heinrich von Ortenberch ir den Brieff verſigilt und unſirm anhandem Inſigyl und darzu einer pezzeren Gedachtnuzze und Ochelch Heinrich von Reychneekk und Jeyozen des Toiringer und Albrechts des Chlöſner Harprecht dez Chlöſern Jweykker, dez Tüſchel und er ir aller Inſigel den Briff verſigelt di ez durch unſer vleizzigen Pet willen habent gelekt an den Brief in allen und ir Erben an Schaden. Der Brif iſt geben do man zalt von Chriſtes Gepurth driczen hundirt Jar und dornach in dem fünf und funfczigſtem Jar am Sant Philipp und Jacobs Tag.

No. II.

Contractus Matrimonii inter Duciſſam Lignicenſem & Albertum Ducem Bavariæ.

Wir Albrecht von Gottes Gnaden Pfalzgraf beym Rein, und Hertzog in Beyern ꝛc. bekennen ꝛc. daß wir mit ſonderlichem Rath der Hochgebohrnen Fürſten und Herrn Herrn Ludwig Marggraven zu Brandenburg unſers Bruders, Ruprechts des Eldern, Pfaltzgraven beym Rein und Herzogen in Beyern unſers lieben Vettern: Albrechts des Vaters und Rudolfs des Sones, Herzogen in Oeſterreich unſer Ohm, und anderer Fürſten Freunde und edler Leute, mit wolbedachtem Mute und mit gutten Willen, dem Allerdurchleuchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Carll Römiſchen König ꝛc. unſerm lieben Herrn Schweher und Vater globt haben und globen auch mit gutten trewen, ungeferlich mit dem geſchwornem Eyde, den Wir darüber zu den Heiligen gethan haben. Daß Wir die hochgebohrne Fürſtin, die Herzogin von Lignitz des obgenanten unſers

Herrn des Römiſchen Königs Tochter und Muhme, die er in ſeynem Königlichen Haus Freundlich erzogen hat, zu eyner ehlichen Wirtyn und zu recht Freundſchaft nehmen ſollen und wollen von dieſem heutigen Tag, in wenig in einem gantzen Jahr, oder in kurtzer Friſt, wenn oder auf welche Zeit, unſer Herr der Römiſche König, des Rate wird, und meynen und wollen Jr geben Dreyßigtauſend Guldin Florin, gutt von Golt und ſchwer und Gewicht, zu rechter Morgengabe, damit zu thun und zu laßen, nach freyer Wilkur und daßelbe Geld, machen Wir der obgenannten Fürſtin unſer Gemahl auf unſer Stat Deckendorff mit Steuern Mauten, und Zollen und auf dem Gerichte zu Biethoch mit der Koſten und ſeyner Zugehörung, daß ſie dieſelben zu rechter Morgengabe inhaben nnd beſitzen ſoll, ob an uns von Todeswegen ichts geſchege vütz an dieſe Zeit, daß unſer Erben und Nachkomen, Yhr die obgenante 30. tauſend Gulden gar und gentzlich vorrichten und bezalen. Auch globen Wir mit gutten trewen one Geferde daß Wir die XXX tauſend Gulden, die uns der vor genante unſer Herr der König zur Heimſteuer geben ſoll, und alles ander Gelt, das er uns von ſeinen Gnaden ſchaffen will an keyne Stadt wenden noch legen ſollen, und damit nichts anders thun, dann nur nach ſeynem ſonderlichem Rate. Mit Urkund ꝛc. Geben zu Paßaw nach Chriſti Geburt 1353. des Freytags nach St. Alexii Tag.

No. III.

Litteræ civitatis Deckendorff quod juraverint pro dotalitio prædictorum XXXM. Florenorum.

Wir Burgemeiſter und der geſchworne Rat der Stad zu Deckendorf, bekennen ꝛc. daß Wir durch ſonderlich Gebot, des Hochgebornen Fürſten Herrn Albrechts, Pfalzgraven beym Rein ꝛc. Unſers lieben gnedigen Herrn, mit wolbedachtem Mute, mit Rate, Gunſt, Wißen und Willen unſer Gemeinſchafte globt haben und globen auch in gutten trewen ungeverlich der Hochgebornen Fürſtin Hertzog Ludwigs Tochter von Liegnitz des obgenannten Unſers Herrn eliche Wyrtin. zu eynem rechten Pfand umb Dreyßigtauſend Gulden Jr Morgengabe, daß Wir derſelben unſer Fraun und zu ihrer Hand, dem Allerdurchlauchtigſten Fürſten und Herrn Herrn Carln Römiſchen König ꝛc. zu einem rechten Pfand, warten gehorſam und unterthenig ſeyn wollen und ſollen mit dem Gericht zu Bichtoch, dem Kaſten und ſeiner Zugehörungen, vntz an dieſe Zeit, daß der obgenanten vnſer Frawen zu wem ſie das verſchaft, die egenanten 30. tauſent gar und gantzlich von unſerm genanten Herren Hertzog Albrecht ſeynen Erben und Nachkommen, vorricht und bezalet werden, in aller der moßen, als des obgenanten Unſers Herrn Hertzogens Albrechts Brive die er daruber geben hat, leuterleichen begreiffen. Mit Urkund ꝛc. mit unſer Stad Ingeſiegel, der geben iſt zu Deckendorff nach Chriſti Geburt 1353. am Sanct Protaſius Tage.

Tabula

Stephan, Pfalzgraf am Rhein.

Anna, Gräfin von Veldenz.

Anton, Prinz von Croi.

Margaretha, Gräfin von Vaudemont.

Crato, Graf von Hohenlohe.

Margaretha, Gräfin von Oettingen.

Ulrich, Graf von Würtemberg.

Margaretha, Prinzeßin von Savoyen.

Ludwig der gütige, Landgraf von Heßen.

Anna, Prinzeßin von Sachsen.

Bathasar, Graf von

Sophia, Prinzeßin von Kiow.

Albert, Römischer Kayser.

Elisabeth, Kayserl. Prinzeßin.

Ludwig Pfalzgraf am Rhein.

Johanna Prinzeßin von Croi.

Crato, Graf von Hohenlohe.

Helena, Grävin von Würtemberg.

Ludwig II. Landgraf zu Heßen.

Casimir, König in Pohlen.

Elisabeth, Kayserl. Prinzeßin.

Alexander, Pfalzgraf am Rhein.

Margaretha, Grävin von Hohenlohe.

lm Landgraf von Heßen.

Barbara, Prinzeßin aus Pohlen.

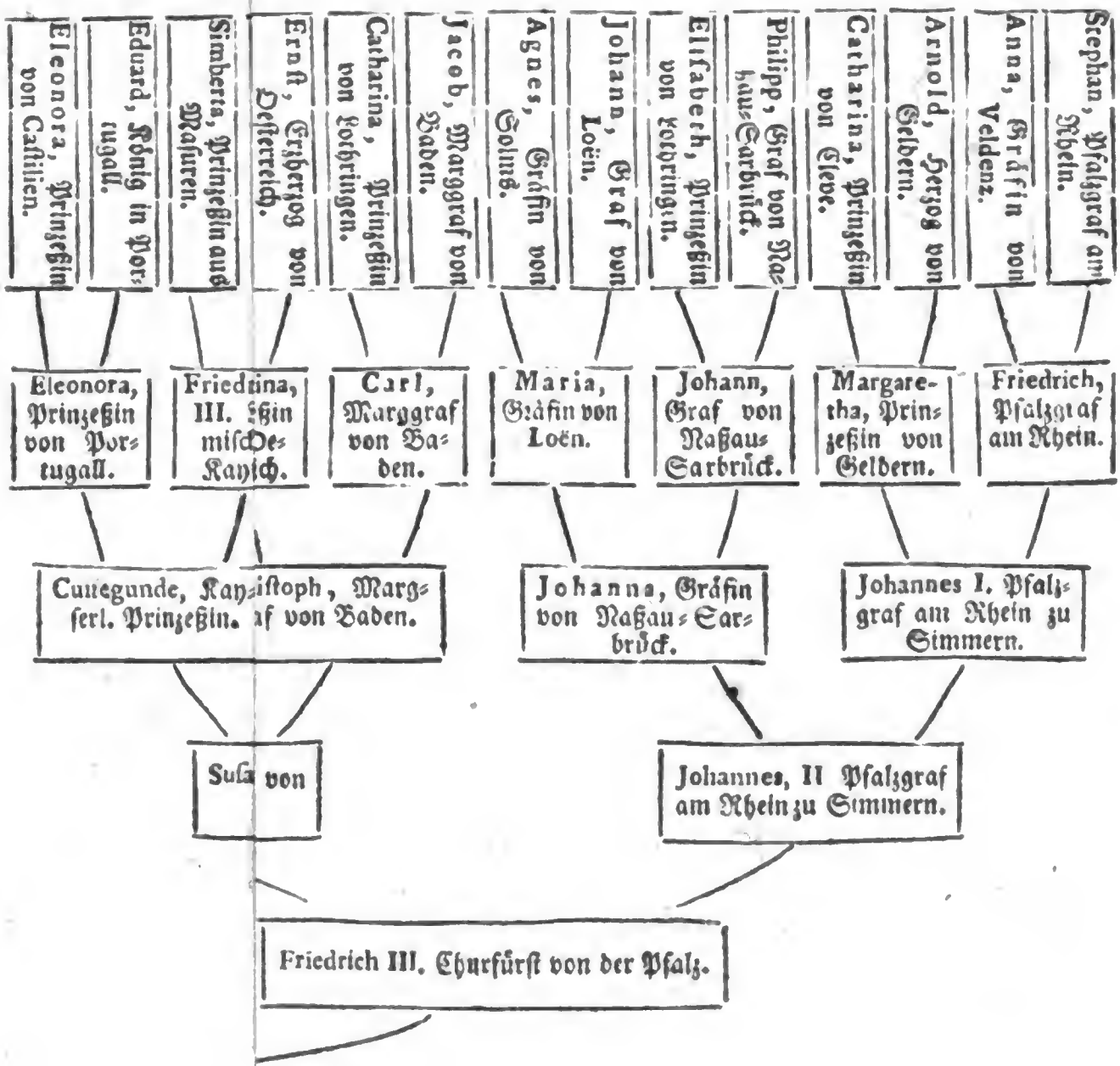
Ludwig II. Pfalzgraf zu Zweybrück.

Christina

Volfgang, Pfalzgraf am Rhein.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Vollständiges Verzeichniß

aller

im Jahre 1778

bey Gelegenheit des Absterbens

des lezten Churfürsten von Bayern

und der daher entstandenen Erbfolgs-Streitigkeiten

herausgekommenen Schriften.

Digitized by Google

Der Herausgeber dieses Verzeichnisses hat vielleicht einige Schriften unter die Staats-Schriften gerechnet, die nicht diesen Nahmen verdienten, und andre hingegen weggelaßen, welche darunter gehörten. — Allein er ordnete mehr nach dem äuserlichen Gepräge, als nach der Form des Vortrags.

Digitized by Google

Ueber den Tod
Maximilian Josephs, Churfürstens von Bayern.

Tagebuch von der letzten Krankheit Maximilian des III. Herzogs und Churfürsten in Bayern, nebst Beylagen von der rechtmäßigen Succeßion Sr. jezt regierenden Durchlaucht. des Concilii Medici, und des Testaments Extract, 8. Frankfurt.

Berichtigung des Tagebuchs von der Krankheit Sr. Höchstseligen Durchl. Maximilians III. Herzogs und Churfürsten aus Bayern, 8. Franckfurt.

Ode auf den Tod Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern, Maximilian Josephs, gr. 8. München.

Ueber den Tod des besten Landes-Fürsten, 8. Augsburg.

Trauer-Reden auf den Tod Maximilian Josephs von Bayern, 8. Cölln.

Würkliche Staats-Schriften.

Sr. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz, Carl Theodors Patent zu Besitzergreifung der Bayerischen Lande, vom 30 December 1777.

Ebendeßelben Patent, enthaltend die Protestation wider die Einrückung der Oesterreichischen Truppen nach der Ober-Pfalz und Bayern, vom Januar 1778.

Sr. Kayserl. Maj. Josephs II. Patent wegen der in Bayern eröfneten Reichs-Lehne vom 16. Jan. 1778.

Sr. Kayserl. Maj. Gerechtsame und Maasregeln in Absicht der Bayerischen Erbfolge, 4. Wien.

Abgenöthigte Anzeige einiger neuen und wichtigen Umstände, welche die Angelegenheit der Bayrischen Erbfolge, besonders den Ursprung der Convention vom 3ten Jenner 1778. und die Verhandlungen Sr. Königl. Maj. von Preußen mit des Herrn Herzog zu Pfalz-Zweybrück Durchl. erläutern, mit Beylagen, Berlin im November 1778.

Sr. Kayserl.-Königl. Maj. Patent wegen der Besitz-Ergreifung von Nieder-Bayern, vom 15. Jenner 1778.

Abfertigung der vom K. K. Hofe geschehenen Beantwortung des Nachtrags zur Königl. Preuß. unterm 3. Jul. 1778. an Ihre hohe Mitstände des Reichs gerichtete Erklärung über die Bayerische Succeßions Angelegenheit, nebst Beylagen, gr. 4. Berlin 1778.

Se. K. K. Maj. Patent wegen der eröfneten böhmiſchen Lehne in der Ober-Pfalz vom 15. Jenner 1778.

Se. K. K. Maj. Patent wegen der Herrſchaft Mindelheim, vom 12. Jenner 1778.

Vergleich wegen der Bayeriſchen Erbfolge. Dann Königl. Preußiſche Vorſtellung an den Wiener Hof auf deßen Note vom 16. Hornung 1778. 4. Berlin.

Die Geſetzloſigkeit des erzwungenen Vergleichs über die Bayeriſche Succeßion, 4.

Unbeſtand des in der Chur-Bayeriſchen-Erbfolgs-Sache abgenöthigten Vergleichs, 4.

Conſiderations ſur le Droit de la Succeſſion de Baviére, gr. 4. Berlin.

Betrachtungen über das Recht der Bayeriſchen Erbfolge, 4. Berlin.

Beantwortung der zu Berlin erſchienenen Betrachtungen über das Recht der Bayeriſchen-Erbfolge, 4. Regensburg.

Kurzer Innhalt der Vorlegung der fideicommiſſariſchen Rechte des Chur- und Fürſtlichen Hauſes Pfalz überhaupt, und des regierenden Herzogs zu Pfalz-Zweybrücken, als dermaligen nächſten Agnaten und Churfolgers inſonderheit, auf die von dem am 30. Decemb. 1777. höchſtſelig verſtorbnen Herrn Churfürſten Maximilian Joſeph in Bayern, als des lezten aus der Willhelminiſchen Linie verlaßene ſämtliche Land und Leute, mit Zubehörde, 4. Zweybrücken, im Julio.

Pro Memoria, welches Ihro Herzogliche Durchl. von Pfalz-Zweybrücken, wegen Bayern, bey der allgemeinen Reichs-Verſammlung zu Regensburg übergeben, ingleichen Sr. Maj. des Königs von Preußen, und Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Sachſen am 16. Merz in curia mündlich geſchehene Aeuſerung, 4. Berlin.

Vorlegung der fideicommiſſariſchen Rechte des Chur- und Fürſtlichen Hauſes Pfalz überhaupt, und des regierenden Herrn Herzogs zu Pfalz-Zweybrücken, als dermaligen nächſten Agnaten und Churfolgers inſonderheit, auf die von dem am 30. December höchſtſeelig verſtorbenen Herrn Churfürſten Maximilian Joſeph in Bayern, als dem letztern aus der Willhelminiſchen Linie, verlaßene ſämmtliche Lande und Leute, ſammt Zubehörde. Mit 64. Urkunden und einer Geſchlechts Tafel, 4. Zweybrücken.

Kurzer doch gründlicher Widerſpruch der ſo betittelt beſtbegründeten Churſächſiſchen Anſprüche an die Bayeriſchen Verlaßenſchaft, 4. Regenſpurg.

Ihro

Ihro Churfürstliche Durchlaucht zu Sachsen Rechtsbegründete Ansprüche an die Bayerische Allodial Verlaßenschaft; mit Beylagen, 4. Dreßden.

Exposition succinte de la conduite, que Son Altesse Serenissᵗ. Electorale de Saxe, a tenue, à l'egard de la succession allodiale de Baviére, et des Engagemens, qui en sont dérivés entre Elle et Sa Majesté le Roi de Prusse, 4. Dresde.

Kurze Vorstellung des von Ihro Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in Ansehung der Bayerischen Allodial-Verlaßenschaft beobachteten Verhaltens, und den daraus mit Ihro Maj. dem König von Preußen entstandenen Verbindungen, 4. Dresden.

Chur-Sächsisches Pro Memoria vom 31. März 1778. dem Reichstage übergeben, 4.

Vorläufige Darstellung des Rechts des Mecklenburgischen Hauses an den durch das Absterben des leztern Churfürsten von Bayern gegenwärtig erledigten in dem Reiche eröfneten Lehen, in specie die Landgrafschaft Leuchtenberg betreffend, Fol. Rostock.

Anmerkungen über das von dem Herren Pfalzgrafen und Herzog zu Zweybrück Durchl. dem an Ihro Churf. Durchl. zu Sachsen unterm 21. May 1778. erlassenem Schreiben angefügte Promemoria vom 16. May 1778. 4.

Exposé des motifs, qui ont engagé le Roi de Prusse à s'opposer au demembrement de la Baviére avec la suite, gr. 4. à Berlin. chez Decker.
le méme, à Leipsic. chez Jacobæer et fils.

Sr. Königl. Maj. von Preußen und Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg, Erklärung an Ihre hohe Mitstände des deutschen Reichs über die Bayerische Succeßions-Angelegenheit, und über die Ursachen, welche Höchst dieselbe nöthigen, sich der widerrechtlichen Trennung des Herzogthum Bayerns zu widersetzen, mit Beylagen und Beweißschriften, gr. 4. Berlin.

Sr. Königl. Maj. von Preußen fernerweitige Vorstellung und Erklärung an Ihre hohe Mitstände des deutschen Reichs, über das widerrechtliche und Friedensstörerische Verfahren Ihro Maj. der Kayserin Königin von Ungarn und Böhmen, in Ansehung der Bayerischen Erbfolge. Mit Beylagen, gr. 4. Berlin.

Nachtrag zu der von Sr. Königl. Maj. von Preußen, und Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg den 3 Jul. 1778. an Ihre hohe Mitstände des deutschen Reichs gerichteten Erklärung über die Bayerische Succeßions-Angelegenheit, 4. Berlin.

Beantwortung des wesentlichen Inhalts der fernerweitigen Vorstellung und Erklärung Sr. Königl. Majestät von Preußen an Ihre hohe Mitstände des deutschen Reichs. 4. Wien.

Notariats-Instrument über das Verhör und die Aussage des Churfürstl. Geheimen Raths-Registrators, Herrn Franz Carl Schmid, in Betreff der Verzichts-Urkunde des Herzogs Albrecht von Oesterreich vom Jahre 1429. 4.

Kayserl. Königl. Gesandschafts-Aeuserung abgelegt in curia den 15. April. 1778. 4.

Anmerkungen über die Kayserl. Königl. Gesandschafts-Aeuserung, in Curia vom 10. April. 1778.

Antwort auf die Anmerkungen über die Kayserl. Königl. Gesandschafts-Aeuserung in Curia 1778. 8.

Rechtfertigung der Anmerkungen über die Kayserl. Königl. Gesandschafts-Aeuserung gegen die Antwort eines Ungenannten. Regensburg.

Gedanken eines Lesers über die Rechtfertigung der Anmerkungen über die Kayserl. Königl. Gesandschafts-Aeuserung gegen die Antwort eines Ungenannten. 4. Wien.

Einige Anmerkungen über die so genannte Betrachtungen oder Defense en revers, welche einer vorläufigen Aeuserung der Chur-Böhmischen-Comitial-Gesandschaft, den angeblichen Verzichts-Brief auf Nieder-Bayern, Herzogs Alberti II. Austriaci, vom Jahre 1429. betreffend, entgegen gesetzt werden wollen. 4.

Bericht der in München zu der Nieder-Bayerischen Commißion verordneten Minister und Geheimen Räthe, die zugemuthete Beweißführung über die von Oesterreich gegen die Convention occupirten Gerichte betreffend d. d. 27. April 1778. nebst einem P. S. und Anhang zu dem erstatteten Commißions-Bericht. 4. Regensburg.

Des Kayserl. Königl. Hofes Beantwortung der Königl. Preußischen Erklärung. 8. Wien.

Abgemüßigte einstweilige Vorlegung der jetzigen Lage der Bayerischen Erbfolgs-Streitigkeiten. Regensburg. den 25. September.

Beweiß daß die von den K. K. Truppen occupirten Lande, niemahls unter die Verlaßenschaft des letzten Herzog Johann zu Straubingen gehörig gewesen: 4.

Vertheidigung derer, dem Churhause Pfalz auf Bayern zustehende Erbfolgsrechte. 8.

Kur-

Digitized by Google

Kurze unpartheyiſche Gedanken über die Churſächſiſchen Anſprüche an die Bayeriſche Allodial Verlaſſenſchaft. 4. Regensb.

Geſchichte.

J. N. Mederers Geſchichte von Bayern, hauptſächlich die ältere. 3. Stücke. 8. Regensburg.

Erbfolgs-Geſchichte des Herzogthums Bayern unter dem Wittelsbachiſchen Stamme. 8.

Auszüge aus Herrn Prof. Schlözers Briefwechſel, das Straubingiſche Bayern betreffend. gr. 8. Göttingen.

Joh. Stephan Pütters hiſtoriſche und litterariſche Erläuterungen des ehemaligen Succeßionsfalles der mit Herzog Johann aus Bayern erloſchenen Straubingiſchen Linie, nebſt einem Auszug eines Briefes aus Frankreich über die Theilung von Bayern etc. gr. 8. Göttingen.

Kayſer Friedrichs Tochter Kunigunde, ein Fragment aus der Oeſterreich-Bayeriſchen-Geſchichte, ſammt einem Codex Probationum. 8. Wien.

freymüthige und zuverläßige Aufklärung der Begebenheiten vom Jahre 1426. bis 1429. aus Urkunden und gleichzeitigen Geſchichtſchreibern ausgearbeitet, nach welcher weder die Richtigkeit des Albert dem 5ten ertheilten Lehnbriefes, noch auch die Gültigkeit des vom Wiener Hofe auf Nieder Bayern gemachten Anſpruches weiter beſtehen kan. 8.

Ungrund derjenigen Staatsſchrift, welche folgenden Tittel führet: Freymüthige und zuverläßige Aufklärung der Begebenheiten vom Jahre 1426. bis 1429. Aus Urkunden und gleichzeitigen Geſchreibern ꝛc. 4. Regensb.

Genealogie.

Stammtafeln der ausgeſtorbenen eigenen Regenten von Bayern. Fol. Leipzig.

Stammbaum des geſammten hohen Pfälziſch-Bayeriſchen-Hauſes. G. F. U. Fol.

Genealogiſche Tabellen im Bezuge auf die jüngſt eröfnete Bayeriſche Erbfolge. 4. Frankfurt und Leipzig.

Ueber Incident-Punkte des Erbfolge-Streits.

Conſiderations ſur l' Ordre de ſucceſſion établi dans les Principautés Brandenbourgeoiſes du Cercle de Franconie. 4. à Vienne.

Betrachtung über die Succeßions-Ordnung in den Brandenburgiſchen Fürſtenthümern im Fränkiſchen Creiße. 4. Regensburg.

An-

Anmerkungen zu den jüngsthin herausgekommenen so genannten Betrachtungen über die Succeßions-Ordnung in den Brandenburgischen Fürstenthümern im Fränkischen Creiße. gr. 4.

wahre Vorstellung der Erbfolge-Ordnung in dem Burggrafthum Nürnberg. 4.

freye Gedanken, hingeworfen, von dem unpartheyischen Rechte derer Herzoge von Bayern auf die Reichsstadt Regensburg. 8. Frankfurt und Leipzig.

Beantwortung der zu Berlin kund gemachten wahren Vorstellung der Erbfolge-Ordnung im Burggrafthum Nürnberg, 4. Wien.

Landschaftliche Schriften aus Bayern.

Freye Betrachtung über die Succeßions-Punkte, von dem Churhause Bayern, der löblichen Landschaft gewidmet von R . . . . 4. München.

Beweiß, daß das Churhaus Bayern nicht erloschen ist, der löblichen Landschaft gewidmet von R . . . . . 8. München.

Landschaftliche Betrachtungen, ob das Ober- von dem Unterlande Bayern, ohne Verletzung der Freyheits Briefe und der hierüber erfolgten Kayserl. Confirmation zertrümmert werden mögen. 4.

Die Unthellbarkeit Ober- und Nieder Bayerns aus den Gründen der Gemeinsamen löblichen Landschaft. 4. München, mit vielen Beylagen.

Sammlung der Bayerischen Landständischen Freyheits-Briefen, etc. nach den Ausgaben von 1514. und 1568. jetzt neu abgedruckt und mit einem Anhang vermehrt. 4. München.

Briefe.

Lettre à un Ami en pays etranger sur les droits de la Maison d'Autriche à quelques parties de la succession de Baviére; avec la refutation du Memoire succinct sur la succession de l'Elect. de Baviére, publié dans le N. 36. du Courier polit. et lit. de Londres, 4. à Vienne.

freymüthiger Briefwechsel zwischen einem Reichsbürger und Landmann, über Deutschlands jetzige Angelegenheiten in Ansehung der Bayerischen Erbfolge, 3. Hefte. Regensburg.

Schreiben eines gelehrten Freundes die Churpfälzische Erbfolge in den Landen zu Bayern betreffend, 8.

Briefe des Sir Georg R — an seinen Freund, Sir Carl B — über die Bayerischen Angelegenheiten, 8. London. 17. Fortsetzungen.
wird fortgesetzet.

Copia

Digitized by Google

Copia eines Schreibens an einen gelehrten Freund de menſe Jan. 1778. das Churfürſtenthum Bayern betreffend. 4. Regensburg.

Antwort des ſo genannten gelehrten Freundes auf das unterm Jenner 1778. erhaltene Schreiben. Fol.

Briefe eines Reiſenden während ſeines Aufenthalts in München an ſeinen Freund in B . . . . in welchen merkwürdige Nachrichten von dem Leben und der Regierung des letzt verſtorbenen Churfürſten von Bayern, wie auch den Anſprüchen auf deßelben Verlaßenſchaft enthalten ſind. 8. Berlin.

geheime Briefe eines reiſenden Engländers über die Bayeriſchen Angelegenheiten. 8. Hamburg.

unpartheyiſche Briefe über das Erbfolgsrecht auf die von dem höchſtſeeligen Churfürſten von Bayern hinterlaßene Länder, 8.

Vermiſchte Schriften

die Bayeriſche Erbfolge und Erlöſchung des Chur-Bayeriſchen Stammes betreffend.

Erläuterung des 4ten Artickels des Weſtphäliſchen Friedens-Schluſſes, ſo weit er die Erlöſchung des Chur-Bayeriſchen Stammes angeht. 8.

einige erhebliche Zweifel über jenes, was in der Druckſchrift-Erläuterung des vierten Artickels des Weſtphäl. Friedens, ſo weit er die Erlöſchung des Chur-Bayeriſchen Mannsſtammes angeht, über den 9 §. dieſes Artickels nach der Recenſion, welche in den Hamburg. Adreſs Comtoir Nachrichten enthalten iſt. 8.

Godof. Dan. Hofmann (Anteceſſ. Tubing.) de expuncto nunc Electoratu octavo ad Inſtrum. Pacis Osnabrug. Art. IV. §. 9. Verba finalia: *Octavo tunc Electoratu prorſus expungendo.* 4. Tubingæ. Menſe Apr.

Joh. Jacob Moſers Anmerkungen über das Abſterben des Churfürſtl. Hauſes Bayern, 4. Frankfurt am Mayn.

Ebendeßelben fortgeſetzte Anmerkungen über das Abſterben des Churfürſtl. Hauſes Bayern in ſo fern es die hinterlaßenen Erbſchafts-Stücke betrift. 4. Frankfurt am Mayn.

Gedanken eines Bayern über einige Stellen der lezthin im Druck erſchienenen Anmerkungen über das Abſterben des Churfürſtl. Hauſes Bayern. 4.

Geſchicht- und rechtmäßige Prüfung der Gedanken eines Bayern über einige Stellen der lezthin im Druck erſchienenen Anmerkungen über das Abſterben des Churfürſtlichen Hauſes Bayern. 4.

Antwort auf die Geſchicht- und rechtmäßige Prüfung der Gedancken eines Bayern, etc. 4. mit Beylagen.

Sendſchreiben an den Herrn Geh. Juſtizrath Pütter zu Göttingen von dem einſtimmigen Herkommen im Hauſe Bayern, nach dem Geblüts-Rechte zu ſuccediren, 4. Regensp.

Beleuchtung und Erörterung der Erzherzogl. Oeſterreichiſchen Anſprüche auf Nieder-Bayern, und andere Theile der Chur-Bayeriſchen Verlaßenſchaft. gk. 4.

Rifleſſioni imparziali ſopra diverſe queſtioni riguardanti la ſucceſſione negli Stati laſciati dal defunto Elettore Maſſimiliano Giuſeppe, Duca di Baviera. 4. Vienna.

unpartheyiſche Gedanken über verſchiedene Fragen bey Gelegenheit der Succeßion in die von dem verſtorbenen Churfürſten Maximilian Joſeph zurückgelaßene Länder und Güter. 4. Wien.

Zuſätze zu den unpartheyiſchen Gedanken über verſchiedene Fragen bey Gelegenheit der Succeßion in die von dem verſtorbenen Churfürſten Maximilian Joſeph zurück gelaßene Länder und Güter. 4. (Wien.)

Aufklärung der wichtigen und zum Theil ſehr unerwarteten Veränderungen, welche das Abſterben des Churfürſten von Bayern im deutſchen Reich nach ſich gezogen hat; nebſt 6. Fortſetzungen. 4.

Beleuchtung derjenigen Gründe, aus welchen die Erblehnfolge des Chur- und Fürſtlichen Hauſes Pfalz in den Herzogthümern Ober- und Nieder-Bayern bezweifelt werden will. 4.

Die Rechte der Todtheilung in ihrer Wirkung auf das jüngſthin erledigte Herzogthum Bayern; in einem Sendſchreiben eines Deutſchen Rechtsgelehrten an ſeinen Freund, entworfen den 16. März. 1778. nebſt einer Genealogiſchen Tabelle. 8. Frankfurt.

Diplomatiſche Unterſuchung über die Rechte der Todtheilung, mit Anwendung auf die Theilung und Erbfälle im Herzogthum Bayern. 4. Leipzig.

gründliche Ausführung, daß die Herzogthümer Ober- und Nieder-Bayern ohne Verletzung der Freyheits-Briefe, und der hierüber erfolgten Kayſerlichen Confirmationen nicht zertrennet werden können. 8. Leipzig.

ohnpartheyiſche hiſtoriſche Prüfung der Hauptſätze, welche in dem Kayſerlichen Königl. Patent d. d. Wien den 15. Jenner 1778 enthalten ſind, gegen verſchiedene Zweifel gerettet. Nebſt einem Anhange, betittelt Pot pourri für die politiſche Welt aus den beſten Ingredienzien. Omnia ſine præjudicio. Deſuper proteſtando. 4.

weitere Erklärung der Berliner und Wiener Höfe. Mit einer Zugabe von Pot Pourri. 8.

Auszug aus einem, von einem berühmten Staatsrechts-Gelehrten 1774. geſtellten, rechtlichen Bedenken. Fol.

Iſt das Churhaus Pfalz ſchuldig die zufolge des weſtphäliſchen Friedensſchluſſes auf dem Chur-Bayeriſchen Herzogthum der Ober-Pfalz haftende, und denen Bayeriſchen Allodial-Erben gebührende dreyzehn Millionen Gulden zu bezahlen? 8. Frft. und Lpz.

politiſche Unterſuchung, wie das Reichs-Conclusum für Bayern, ausfallen möchte, 8.

Zuſammenkunft im Reiche der Todten zwiſchen Ganganelli unter dem Nahmen Clemens des XIV. römiſchen Papſte, und Maximilian des Dritten, Churfürſten und Herzoge von Bayern. 8.

Nach-

Nachricht von der merkwürdigen Prophezeyhung eines Mönchs in Schleſien, die Erlöſchung des Chur-Bayeriſchen Stammes betreffend, 4. (Breßlau.)

Allgemeine Sammlungen.

Abhandlungen und Materialien zum neueſten deutſchen Staatsrechte, und Reichsgeſchichte des Jahres 1778. 4 Bände, 8. Berlin und Leipzig. wird fortgeſetzt.

vollſtändige Sammlung von Staatsſchriften, zum Behuf Bayeriſcher Geſchichte nach Abſterben Churfürſt Maximilian des Dritten, und dadurch erloſchener Willhelminiſchen Linie, 4 Theile, 8. wird fortgeſetzt.

Sammlung aller Staats- Hof- und Geſandſchafts-Schriften, auch andrer rechtlichen und hiſtoriſchen Abhandlungen welche die Bayeriſche Erbfolge und den darüber entſtandenen Krieg betreffen mit Anmerkungen einer Geſellſchaft von Staats-Rechts-Gelehrten. 4. Wien.

Zuſammentrag der wichtigſten Urkunden auf welche in den über die Bayeriſche Erbfolgs-Sache bisher herausgekommenen Druck-Schriften ſich bezogen worden, 1 Theil, 4. Regensburg.

Zuverläßige Nachrichten von dem über die Bayeriſche Erbfolge in Deutſchland entſtandnen Kriege. 1 Stück. 8. Leipzig.

Kriegs-Lieder.

an die Heere des Königs im April 1778. eine Ode 4. Berlin.

Kriegsgeſänge an die Preußiſche Armee bey Eröfnung des Feldzuges den 10ten April. 1778. in Muſic geſetzt von Johann Andre. 4. Berlin.

Lied der Preußen, als ſie aus Berlin marſchirten, mit Muſik. 4.

Lieder zum Feldzuge. 8. Dreßden.

Kriegs-Lieder zweyer Sachſen. 8. Leipzig.

Unſer Kriegs-Geſetz. 8. Berlin.

Schlachtgeſang im Chor zu ſingen. 4.

Schlachtgeſang im Chor zu ſingen, aufs neue componirt von Herrn Kirnberger. 8. Berlin.

der Preußiſche Grenadier an ſeinen Bruder den Sachſen mit Muſik. 8. Frankfurt.

Preußiſche Kriegslieder im Merz und April. 1778. von einem Grenadier. 8. Leipzig.

neue Kriegslieder im May, Junius und Julius 1778. von einem Grenadier. 8. Berlin.

Anton Walls Kriegslieder, mit Muſik. 8. Leipzig.

Anton Walls Lermgeſang mit Muſik. 8.

Freymäuer-Lied den Brüdern im Felde gewidmet. 8.

Fried. Gedicke Ode beym Ausbruch des Krieges. 4. Berlin.

das Preußiſche Kriegs-Feſt, von einem Grenadier, mit Muſic. 8. Berlin.

an die Sächſiſche Armee. 8.

Zwey neue Kriegsgeſänge von J. C. Blum. gr. 4. Berlin.

Predigten.

merkwürdige Rede eines Croatiſchen Geiſtlichen an die, welche ins Feld zogen, überſezt v. W. 4.

J. C. Jani Rede an das Zarembaiſche Infanterie Regiement im Lager bey Weisdorf den 26. Jul. 1778. gehalten. 4. Brieg.

der Krieg, den 23. Auguſt 1778. über das Evangelium am 10. p. Trin. vorgeſtellt von J. T. Hermes. 8. Breßlau.

Geſchichte des Bayeriſchen Erbfolge-Krieges.

Tagebuch in welchem die wichtigſten Vorfälle und Veränderungen bey den anjetzt im Kriege begriffenen Königl. Preuß. Churfürſtl. Sächſ. und Oeſterreichiſchen Armeen von jedem Tage richtig aufgezeichnet ſind. 4. 4 Stücke, wird fortgeſetzt.

Geſchichte des jetzigen Bayeriſchen Succeßions-Krieges, mit Plans. 4. 2. Stücke, wird fortgeſetzt.

Geſchichte des jetzigen Bayeriſchen Erbfolge-Krieges mit den dahin einſchlagenden Urkunden, und andern Erläuterungs-Schriften. 8. Berlin.

Schauplatz des Bayeriſchen Erbfolge-Krieges, oder hiſtoriſche geographiſche Beyträge zur Geſchichte des Kriegs mit Landcharten und Planen der Armeen, 2. Stücke. gr. 4. Leipzig, wird fortgeſetzt.

Schauplatz des gegenwärtigen Krieges zwiſchen dem Hauſe Oeſterreich und Preußen, mit Charten, Grundrißen und Porträten, 2 Stücke. 8. Schwerin, wird fortgeſetzt.

neue Charte der Begebenheiten der letzten Campagne von 1778.

Bloße Gelegenheits-Schriften.

Joh. Martin Eintzingers von Eintzinger politiſcher Abriß des heutigen Churfürſtenthums Bayern, 8. Augsburg.

vollſtändige Beſchreibung der weltberühmten Churfürſtlichen Bayeriſchen Schatzkammer, und derſelben Koſtbarkeiten in der Reſidenz-Stadt München, 8. Augsburg.

freymüthige Briefe eines Reiſenden über den gegenwärtigen Zuſtand der Litteratur in München. 8.

E. C. Weſtphals rechtliche Abhandlung von der Würkung eines Erbverzichts in Abſicht der Nachkommen. 4. Halle.

Vorſtellung an Sr. Churfürſtliche Durchl. zu Pfalz von der Churfälziſchen Landes-Regierung im Nahmen der Stadt Mannheim, als Höchſt-Dieſelben Dero Reſidenz künftig nach München verlegen zu wollen, bekannt gemacht haben, 4. München.

Geſpräche zwiſchen einem Kriegesmanne auf ſeinem Todtbette und ſeinem verwundeten Cammeraden, der ihn beſuchte, 8. Grätz.

Lied eines Lechrainer Bauern bey der Ankunft des Churfürſten zu Rain, den 8. October 1778. gr. 8. Regensburg.

Lied eines Straubinger Bauern mit Muſik, gr. 8. Regensburg. 1778.

Aufmunterung an meine beyde in Campagne befindliche Perücken, Nahmens Beate und Nachodine, geſungen im ſteinigten Arabien, in der Wüſte in Böhmen, zwiſchen Moren und Lauterwaſſer den 22 und 23. Auguſt. 778. 4. Frankfurt und Leipzig.

Schriften, welche während des Druckes noch herausgekommen.

Lied eines Bayeriſchen Grenadiers mit Muſik. 8. Regensburg. 1778.

Lied eines Ammergauers auf die Rußiſche Erklärung mit Muſic. 8. Regensb. 1778.

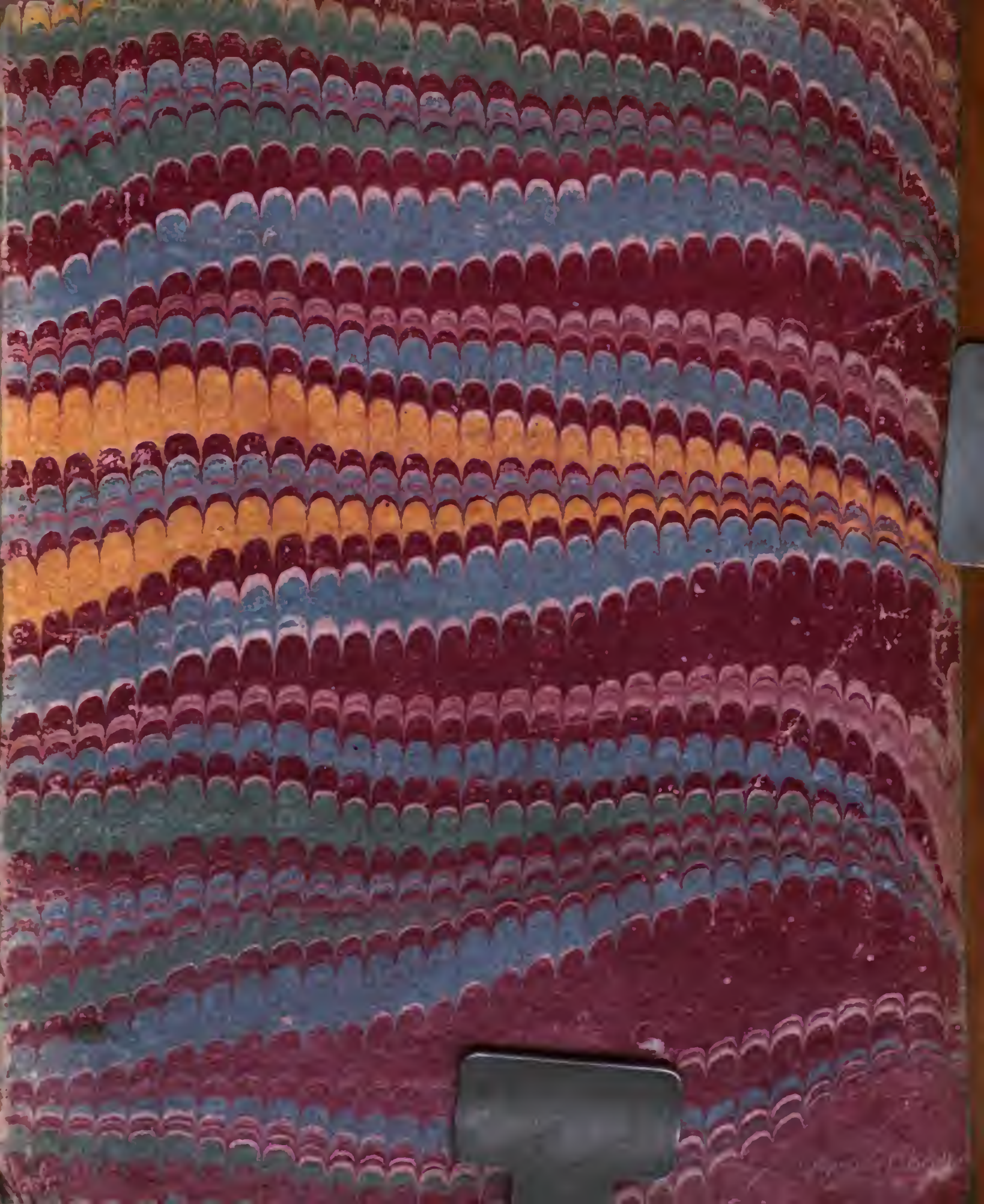
Beantwortung des Königlichen Preußiſchen Hofes auf die zu Wien herausgekommene Schrift: Gerechtſame und Maasregeln Ihro K. K. Majeſtät in Abſicht auf die Bayeriſche Erbfolge nebſt Nachtrag, 4. Berlin. 778.

der vierte Krieg zwiſchen Oeſterreich und Preußen, betreffend die Bayeriſche Erbfolge 1 Theil Frankfurt und Leipzig. 1779.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google